

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 9. August.

Inland.

Berlin den 7. August. Se. Majestät der Königin haben dem Groß-Dechanten der Grafschaft Glatz, Prälaten Dr. Knauer in Habelschwerdt, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, dem Stadtrath und Rämmerer Falkenberg zu Berlin den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Ober-Landesgerichts-Kanzlei-Sekretair Schimmel zu Münster die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der Königlich Schwedische General-Lieutenant, Graf von Löwenhielm, ist von Leipzig, und der Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendent der Provinz Brandenburg, Dr. Neander, von Rathenow hier angekommen.

Der General-Major und Kommandeur der 11ten Infanterie-Brigade, von Lucadou, ist nach Dresden abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.
Polnische Gränze den 18. Juli. Der ehemalige Polnische Major Urbanowicz, welcher vor einiger Zeit unter der Verkleidung eines Englischen Matrosen in Memel angekommen, und dort, als politischer Umtriebe höchst verdächtig, arretirt worden war, ist neulich von den Preussischen Behörden freigelassen, jedoch angehalten worden, sich wieder nach England einzuschiffen. Der kürzlich in Leipziger und Stuttgarter Blättern erschienene Artikel, welcher dem Ergreifen dieses Mannes die höchste

Wichtigkeit beilegt, und sein Erscheinen an der Russisch-Preussischen Gränze sogar mit der Pariser Erneute vom 12. Mai in Verbindung bringen wollte, ist hiernach zu würdigen. — In Wilna dauern die Verhaftungen fort, namentlich hat man kürzlich sogar Damen aus den höhern Ständen festgenommen, weil sie Ringe mit der Namensschiffre des hingerichteten Simon Koinarski getragen hatten. Solche Kundgebungen der Gefinnungen sind freilich nicht dazu geeignet, die Hoffnung aufrecht zu erhalten, als würde der Kaiser die Vermählungsfeierlichkeiten durch die Ertheilung einer allgemeinen Amnestie verherrlichen. (Augsb. Allg. Zeit.)

Frankreich.

Paris den 1. August. Die Königl. Familie hat wieder das Schloß von St. Cloud bezogen, und wird, dem Vernehmen nach, erst gegen den Monat Oktober wieder hierher zurückkehren. Während dieser Abwesenheit wird sie nach einander die Schlösser von Eu und Fontainebleau besuchen und vielleicht auch sich nach Pau begeben, das gegenwärtig restaurirt wird.

Daß die Uebereinkunft zwischen der Bank von England und der Bank von Frankreich unter Vermittelung mehrerer hiesigen Banquierhäuser wirklich zu Stande gekommen, scheint keinem Zweifel zu unterliegen. Denn nicht nur kündigt der Moniteur Parisien den Abschluß an, sondern Galignani's Messenger meldet auch, die Pariser Kontrahenten hätten bereits unterzeichnet. Die Anleihe beläuft sich auf 48 Millionen Fr. (1,920,000 Pfd. Sterl.) Bemerkenswerth ist es vielleicht, daß alle hiesigen Blätter, mit Ausnahme des Commerce, sich gün-

stig über diese Operation aussprechen und dieselbe als gleich vortheilhaft für beide Länder erachten.

Das Journal des Débats stellt eine Reihe von Betrachtungen über die Uebereinkunft zwischen der Bank von England und der Bank von Frankreich an, wobei es zugleich auf die Verschiedenheit des Kredit-Systems beider Länder eingeht. Die gegenwärtige Verlegenheit schreibt dieses Blatt theils der schlechten Erndte von 1838 zu, in Folge welcher mehr als 200 Millionen für die Verproviantirung des Landes ausgeben worden seien, und dann den bedeutenden Vorschüssen, welche England seit einigen Jahren geleistet habe, wobei besonders die Anleihen zur Ausführung der Nordamerikanischen Eisenbahnen, so wie die den Südamerikanischen Pflanzern auf ihre Baumwolle gemachten Vorschüsse hervorgehoben werden. Hieraus wird dann folgendes Resultat gezogen: „Was jetzt in England vorgeht, ist die unvermeidliche Folge von Ereignissen, auf welche die Bank von England nur einen sehr geringen oder gar keinen Einfluß übte; diese Thatsache ist theilweise zufälligen Ursachen zuzuschreiben, welche nicht wiederkehren, denn die bevorstehende Erndte scheint befriedigend ausfallen zu wollen. Amerika muß unausbleiblich dem Englischen Handel für die auf die Baumwolle geleisteten Vorschüsse bald Geldsendungen übermochen. Die Geldsummen, welche die Britischen Manufakturen liefern, würden übrigens in Kurzem das Gleichgewicht wieder hergestellt haben. Diese Störung kann also kein Gegenstand ernstlicher Beforgniß seyn, und die Existenz der Bank von England ist weit entfernt gewesen, die Krisis zu verschlimmern. Die Bank hat vielmehr das Uebel gemildert und hauptsächlich die Maßregeln betrieben, welche demselben ein Ende machen müssen.“

Das Budget von 1838 betrug etwas über 1037 Mill., das von 1839 gegen 1033 Mill., das von 1840 ist auf 1100 Mill. 805,000 Fr. gestiegen.

In einem vertraulichen Rundschreiben des Siegelbewahrers an alle Präsidenten und General-Anwälte bei den cours royales soll die Wiederherstellung der Christusbilder in den Sitzungssälen der Assisen nachdrücklich empfohlen werden.

Der bisherige Groß-Admiral oder Kapudan Pascha der Türkischen Flotte, Ahmed Fawzi Pascha, ist gegenwärtig 44 Jahr alt, war früher Matrose, und später Kammerdiener des Sultans, der ihn bei mehreren wichtigen Aufträgen benutzte. Bei der Auflösung der Janitscharen wurde er Capitain der reitenden Garde, und nach dem Vertrage von Chunhar Jekeloff sandte ihn der Sultan als Botschafter nach Rußland, bei welcher Gelegenheit er, im Namen der Pforte, Akhalzik, Anapa, Poti und die gesammte Tscherkessen-Küste in Rußlands Hände gab.

Spanien.

Madrid den 24. Juli. Heute früh hatte hier die Bildung der Wahl-Büreaus unter einem großen

Zubrang von Wählern statt. Von zehn Wahl-Kollegien ernannte nur ein einziges ein aus Gemäßigten zusammengesetztes Bureau. Die übrigen Büreaus bestehen aus Exaltados. Es heißt, Cabir werde exaltirte Deputirte wählen.

Das Memorial des Pyrénées, ein im Christlichen Sinne redigirtes Blatt, spricht seinen Unwillen über die auf Befehl der Offiziere der Königin überall verübten nutzlosen Grausamkeiten aus und führt unter Anderem folgendes in das Echo de Aragon aufgenommene Schreiben aus Los Arcos vom 16. Juli an: „Gestern unternahmen wir eine Rekognoszirung in die Solana, um die Aernde und die Häuser anzusehen; beides ist geschehen, und es ist den Einwohnern nicht das Mindeste geblieben, denn der Ober-Befehlshaber hat befohlen, daß Alles verwüstet werde. Wir haben daher die Einwohner auf vier Monate aller Hülfsmittel beraubt und ihnen nicht ein Korn Weizen, nicht einmal ein Korn Hafer gelassen.“

Spanische Gränze. Man schreibt aus Dñate vom 25. Juli: „Am 22. zeigte Don Carlos seinem Kriegs-Minister Montenegro an, daß er sein Hauptquartier von Dñate nach Estella in Navarra verlegen wolle. Montenegro suchte dies zu verhindern, unter dem Vorwande, Estella sey nicht sicher genug; da aber Don Carlos auf seinem Willen bestand, so erklärte der Minister förmlich, die von Maroto getroffenen Anordnungen erforderten es, daß das Hauptquartier in Dñate sey und Don Carlos daher diesen Ort nicht verlassen könne. Montenegro befohl außerdem noch, daß Niemand ohne eine von den Ministern unterzeichnete Erlaubniß weder in die Stadt Dñate hinein, noch aus ihr hinaus dürfe. Der nämliche Befehl ist für die gegeben, die den Palast betreten oder verlassen wollen, so daß Don Carlos als ein Gefangener in demselben zu betrachten ist. Man ist in den Provinzen allgemein der Meinung, daß Maroto, in Schrecken über die furchtbare Verantwortlichkeit, die er auf sein Haupt geladen, auf Verrath an Don Carlos sinne und insgeheim einen Abfall von dessen Sache vorbereite; er unterhandle mit den Christinos und werde jeden Vergleich eingehen, wie auch die Bedingungen seyen, wenn er nur irgend seine Rechnung dabei finde. Ihn verfolgen übrigens Furcht und Gewissensbisse; schon seit mehreren Monaten hat er nicht mehr in seinem Bett geschlafen; er schläft sitzend, die Arme auf einen Tisch gestützt, auf dem stets ein paar Pistolen in Bereitschaft liegen. Man hat jedoch allen Grund zu glauben, daß Maroto und seine Anhänger sich in ihren Plänen getäuscht und von der Partei der exilirten Karlisten, die Cabrera unterstützt, überflügelt sehen werden, und daß damit der Bürgerkrieg vielleicht entsetzlicher als jemals fortwüthen werde.“

Belgien.

Brüssel den 1. August. Hier sind aus verschiedenen Städten Belgiens eine Menge Petitionen

eingelaufen, welche die Entlassung des Ministeriums verlangen.

Man erwartet in Gent mit Nachstem die Ankunft des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar, der 15 Jahre lang Kommandeur der Provinz war und noch Privatgüter daselbst besitzt.

Deutschland.

München den 31. Juli. (Münch. Korr.) Nachdem sich in der Zwangs- = Arbeits- = Anstalt zu Kaisheim die Zahl der protestantischen Detenten dergestalt vermehrt hat, daß für einen eigenen Gottesdienst und Religions-Unterricht derselben gesorgt werden muß, die dortigen Lokalitäten und Fonds aber hierzu die Mittel nicht bieten, so ist durch Ministerial-Rescript vom 19. Juli verfügt worden, daß alle in Kaisheim befindlichen Zwangs-Arbeiter protestantischer Konfession, deren Strafzeit noch ein ganzes Jahr dauert, in die Zwangs-Arbeits-Anstalt nach Plassenburg geliefert werden, wo Mittel und Gelegenheit für den protestantischen Kultus und Unterricht vorhanden sind. Dorthin sind von nun an überhaupt alle Zwangs-Arbeiter aus den Regierungs-Bezirken Ober- und Nieder-Bayern, Oberpfalz und Regensburg, Mittelfranken, dann Schwaben und Neuburg einzuschaffen.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 31. Juli. Im Laufe der verfloffenen Woche haben an verschiedenen Punkten der nächsten Umgegend Wiens Feuersbrünste stattgefunden. Bei der großen und anhaltenden Dürre gab diese Kalamität zu lebhaften Besorgnissen Anlaß, um so mehr, als sich unter dem Landvolke das wahrscheinlich unbegründete Gerücht, daß das Feuer angelegt werde, verbreitet hatte. Am meisten hat das Dorf Simmering gelitten, wo gegen dreißig Häuser ein Raub der Flammen wurden. — Für die vielen Verunglückten werden unverzüglich Subscriptionen eröffnet werden. — Die mehrere Monate hindurch unterbrochenen Arbeiten am Stephansthurm dürften nächstens wieder aufgenommen und nun doch zur Abtragung der Spitze geschritten werden. Bereits sollen detaillirte Zeichnungen des abzutragenden Theiles den Behörden vorliegen. Es ist auffallend, daß über ein dem Augenschein zugängliches Bauwerk in dessen Berechnen, so wie über die anzuwendenden Mittel der Herstellung, die Meinungen der Kunstverständigen so sehr getheilt seyn können. Jetzt hat man sich aber großen Theils über die Nothwendigkeit der Abtragung vereint.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika. New-York den 6. Juli. Der 4. Juli, der Jahrestag der Amerikanischen Freiheit, ist hier in diesem Jahre mit mehr als gewöhnlichem Glanze gefeiert worden, wozu die Gegenwart des Präsidenten, Herrn van Buren, der in dieser Stadt als erste Magistratsperson der Vereinigten Staaten mit dem größten Enthusiasmus aufgenommen wurde, nicht wenig beitrug.

Leider ward die Feier des Jahresfestes durch mehrere Unglücksfälle, unter andern durch die Explosion einer Lokomotiv-Maschine auf einer Eisenbahn-Station in New-York, wodurch mehrere Menschen getödtet und andere auf eine schauerhafte Weise verstümmelt wurden, nicht wenig getrübt. In England sind binnen 10 Jahren nicht so viel Menschen durch Unglücksfälle auf Dampfschiffen oder Eisenbahnen umgekommen, als in den Vereinigten Staaten in einem einzigen Jahre.

Bermischte Nachrichten.

Inhalt des Posener Amtsblatts No. 32. vom 6. August. 1) Inhalt des 18. Stückes der diesjährigen Gesetzsammlung. 2) Betrag der in der hiesigen Provinz für die durch den Weichselbammbruch im Marienburger Werder Verunglückten veranstalteten Sammlungen (bisher 1522 Rthlr. 23 sgr. 11 pf., von Posen 247 Rthlr. 18 sgr. 9 pf.), nebst Dank-sagung dafür. 3) Debits-Ergebnis der in Leipzig bei J. Baumgarten 1839 in Polnischer Sprache erschienenen neuen Bibelübersetzung. 4) Verlorne Dienstsigel. 5) Neue Etablissements Wofydar (Gottesgabe), Dobroczyzn (Wohlthat) und Kokczynowo im Schrodaer Kreise. 6) Wohlthätige Handlung. 7) Definitive Bestätigung des bissh. interim. Bürgermeisters und Kämmers Newick in Scharfenorth. 8) Approbirung des Kandidaten der Chirurgie Gottfried Seeger hieselbst als Wundarzt 2ter Klasse. 9) Im 2ten Quartale d. J. im Posener Verwaltungs-Bezirk beständige Pfarrer und Schullehrer. 10) Anstellung des Jägers Hanne-mann aus Olzyna zum Förster des Forst-Reviere Starczanowo, Oberförsterei Eckstelle, und int. Uebertragung der Waldwärter-Stelle des Forstbelaufes Olzyna an den Gardejäger Kotte. 11) Bekanntmachung, betr. die Vernehmung von Preuss. Friedriehsdor und fremden Goldpistolen gegen Courant bei der hiesigen Regierungshauptkasse. 12) Bekanntmachung, betr. das Brennen der in diesem Jahre gebornen, von K. Beschälern diesseitigen Landesgestüts abstammenden Fohlen mit dem Gestütszeichen.

Königsberg den 3. August. (Königsb. Ztg.) Gestern Abend nach 6 Uhr brach in der Altstadtischen Hinterwaage ein Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß bereits bis 9 Uhr die städtische Hinter- und Mittel-Waage, das Krahngebäude, mehrere Privat-Speicher, zwei Königl. Magazin-Speicher und die städtische Herings-Niederlage eingeschert waren. Nur der größtmöglichsten Anstrengung vereinter Kräfte gelang es, noch größeres Uebel abzuwenden und die Eck-Speicher der nahe gelegenen Speicher-Reihen den Flammen zu entreißen. Der durch diese Feuersbrunst unseren Mitbürgern, und zumal der Kaufmannschaft, gewordene Schaden ist höchst bedeutend, da nur ein geringer Theil der vielen Waaren- und Getraide-Vor-

räthe gegen Feuers-Gefahr versichert seyn soll, die sämmtlichen durch die Feuersbrunst zerstörten Räume aber sehr gefüllt und wegen der gewaltigen Hitze und raschen Umfichgreifung des Feuers nur wenig gerettet werden konnte.

Breslau den 2. August. Mit dem Anfange dieses Monats wurde die neu begründete Fabrik-schule in der Dhlauer Vorstadt hierselbst feierlich eröffnet. Es werden hier gegenwärtig an 290 Kinder von 2 Lehrern (einem katholischen und einem evangelischen) außer Sonnabend jeden Tag in der Woche Abends von 6 — 8, Sonntags dagegen früh von 8 — 11 Uhr in den nothwendigsten Elementar-Gegenständen unterrichtet. Noch sollen bei weitem nicht alle Kinder, welche in den Fabriken beschäftigt sind, aufgenommen seyn, und es dürfte für die Zukunft nicht bloß das gegenwärtige Lokal mit einem geräumigeren verwechselt, sondern auch ein dritter Lehrer angestellt werden.

In der hessischen Ständeversammlung ist der Antrag gestellt worden, von Seiten der Regierung dahin zu wirken, daß alle Lotterien und öffentliche Hazardspiele in allen deutschen Bundesstaaten resp. Spielhäuser und Spielbanken unterdrückt und verboten werden.

Vor einigen Tagen wurden in mehreren der ersten Gasthäuser zu Frankfurt a/M. am hellen Nachmittag acht bedeutende Diebstähle durch Einbruch und Nachschlüssel in Einer Stunde begangen. Es waren unter den gestohlenen Sachen Kostbarkeiten von mehreren Tausenden. Man vermuthet, daß die frechen Diebe einige junge elegante Franzosen waren, die einige Tage vorher ohne Gepäck angekommen waren und gern mit Gepäck abreisen wollten.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 10. August: Erste Gastdarstellung der Königl. Preuß. Hofschauspielerin Madame Crelinger und deren Fräulein Töchter, zum Erstenmal: Maria von Medici; Original-Lustspiel in 4 Aufzügen von C. P. Berger. (Manusc.) Gastrollen — Königin Maria: Mad. Crelinger. Marquise von Sevigné: Fräulein Bertha Stich. Innocent von Vallère: Fräulein Clara Stich. — Vorher: Haß allen Frauen; Lustspiel in 1 Akt von Castelli. (Gräfin von Ronsberg: Fräul. Bertha Stich.)

Die während meines hiesigen Aufenthalts mir zu Theil gewordene uninteressirte Gastfreundschaft des Herrn Direktors Ernst Vogt, so wie dessen sich bis zum letzten Augenblicke erwiesene Heellität, verpflichten mich, dies hierdurch öffentlich für mich und im Namen meiner Gesellschaft dank sagend anzuerkennen.

Sigismund Anczyc,
Direktor der Polnischen Schauspieler-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung des Vorwerks Roziegomy auf die Zeit vom 1sten August 1839 bis 1sten August 1840 steht ein Termin auf den 27sten August d. J. Vormittags

10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Wonsiedt in unserm Geschäftslokale an, zu welchem wir Pachtlustige hiermit einladen.

Posen den 17. Juli 1839.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Lütticher und Suhler Doppelpistolen, Terzerole und Sattelpistolen, empfiehlt
G. W. Gottschald.

Börse von Berlin.

Den 6. August 1839.	Zins-		Preuss. Cour.
	Fuss.	Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	70	69 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Neum. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	104 $\frac{1}{2}$	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$
Danz. dito v. in T.	—	47 $\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	105 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—
Pommersche dito	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	103
Kur- und Neumärkische dito	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	96	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	3	4

Getreide-Marktpreise von Posen, den 7. August 1839.

Getreidegattungen, (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Rthl.	Gros.	S.	Rthl.	Gros.	S.
Weizen	1	22	6	1	28	9
Roggen (alter)	—	20	—	—	25	—
— (neuer)	1	—	—	1	2	6
Gerste	—	17	6	—	20	—
Hafer	—	15	—	—	17	—
Buchweizen	—	25	—	—	27	6
Erbsen	—	25	—	—	27	6
Kartoffeln	—	7	6	—	8	—
Heu, der Centner	—	16	—	—	18	—
Stroh, das Schock	4	2	6	4	5	—
Butter, der Garniß	1	10	—	1	12	6
Spiritus, die Tonne	14	5	—	14	15	—